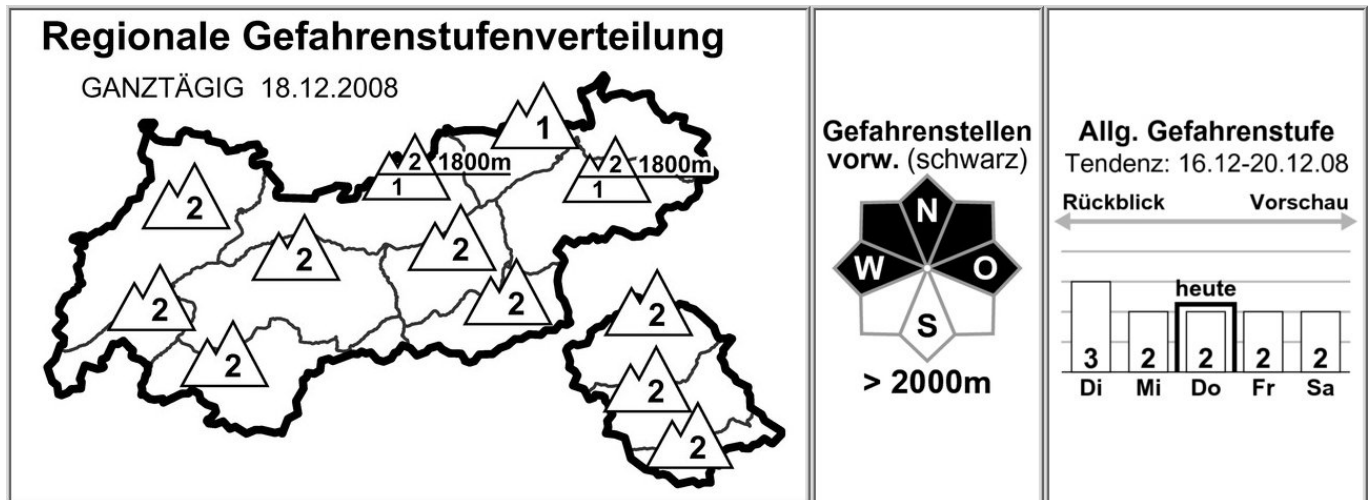


Lawinenlagebericht

des Lawinenwarndienstes Tirol

Donnerstag, den 18.12.2008, um 07:30 Uhr



DAS HAUPTPROBLEM BILDEN UNVERÄNDERT GLEITSCHNEELAWINEN IN DEN SCHNEEREICHEN REGIONEN IM SÜDEN!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist verbreitet mäßig, in den nördlichen Regionen zumindest unterhalb der Waldgrenze meist gering. Die Hauptgefahr geht unverändert von Gleitschneelawinen insbesondere in den schneereichen Regionen, also in Osttirol sowie den südlichen Ötztaler und Stubai- und Zillertaler Alpen aus. Solche Lawinen gleiten direkt auf sehr steilem, glatten Untergrund zu Tal und können - im Gegensatz zu klassischen Schneebrettlawinen - nicht durch Zusatzbelastung gestört werden. Eine weitere Gefahr stellen die während der vergangenen Woche gebildeten Tribschneeansammlungen dar. Diese sind vermehrt in den Expositionen W über N bis O sowie im kammnahen Gelände oberhalb etwa 2000m anzutreffen. Diese eingewehten Bereiche können vereinzelt noch an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee im sehr steilen Gelände durch einen einzelnen Wintersportler gestört werden. Ansonsten benötigt man inzwischen verbreitet schon große Belastung, um Lawinen auszulösen. Hochalpin finden sich vermehrt harte Windkrusten, die tendenziell noch schwerer zu stören sind.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Während der Nachtstunden hat es zu schneien begonnen. In Nordtirol waren es meist zwischen 5cm und 10cm, im nördlichen Osttirol wenige cm. Gleichzeitig ist die Temperatur zurückgegangen. Ebenso wurde der Wind schwächer und hat zudem meist schon auf Nord gedreht. Die Schneedecke ist in Summe meist stabil aufgebaut. Bedeutsame Schwachschichten für Schneebrettlawinen finden sich unmittelbar unterhalb von frischen Tribschneepaketen, wobei die Verbindung von Tribschnee zu möglicher Gleitfläche inzwischen recht gut ist. Hochalpin befindet sich entlang des Alpenhauptkammes noch ein während des Frühwinters gebildetes Schwimmschneefundament, das nur mehr in Ausnahmefällen als Gleitfläche auftreten sollte.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Ein Tief über dem Mittelmeer steuert aus Nordosten feuchte Luft zu den Alpen und an der Alpensüdseite kommt der Nordföhn auf. An der Alpennordseite und am Alpenhauptkamm lassen Nebel und meist leichter Schneefall keine großen Sichtweiten zu. An der Alpensüdseite lockert der starke Nordföhn die Wolken über den Bergen auf. Temperatur in 2000m -8 Grad, in 3000m -13 Grad. Starker Nordwind.

TENDENZ

Mit dem aufkommenden Nordwind und intensiveren Schneefällen im Norden leichter Anstieg der Gefahr.

Patrick Nairz